



## Es wird unwiderruflich zur Geschichte

Am kommenden Silvester wandert das Zofinger Stadtpolizeikorps – nach 96-jähriger Existenz – in das Historische Museum. Ein Rück- und Ausblick. **Seite 35**

## Vorreiter einer modernen Altersheim-Führung

Das frühere Heimleiter-Ehepaar Marianne und Kurt Fuhler hat im Alterszentrum Zopf in Oberentfelden eine moderne Altersheim-Führung eingerichtet. **Seite 41**

## Schweizer Meister der Plättlileger gekürt

In Dagmersellen haben die Plättlileger um die Krone des Schweizer Meisters gekämpft. Mirco Tschennett wird die Schweiz in Japan vertreten. **Seite 43**

# Selbstbewusstsein spielerisch stärken

Zofingen Selbstverteidigungskurse für Kinder stossen auf reges Interesse

**Selbstverteidigung ist zu einem grossen Teil eine Sache der Einstellung und der Entschlossenheit. Dies lernen Kinder in einem speziell für sie entwickelten Selbstverteidigungskurs.**

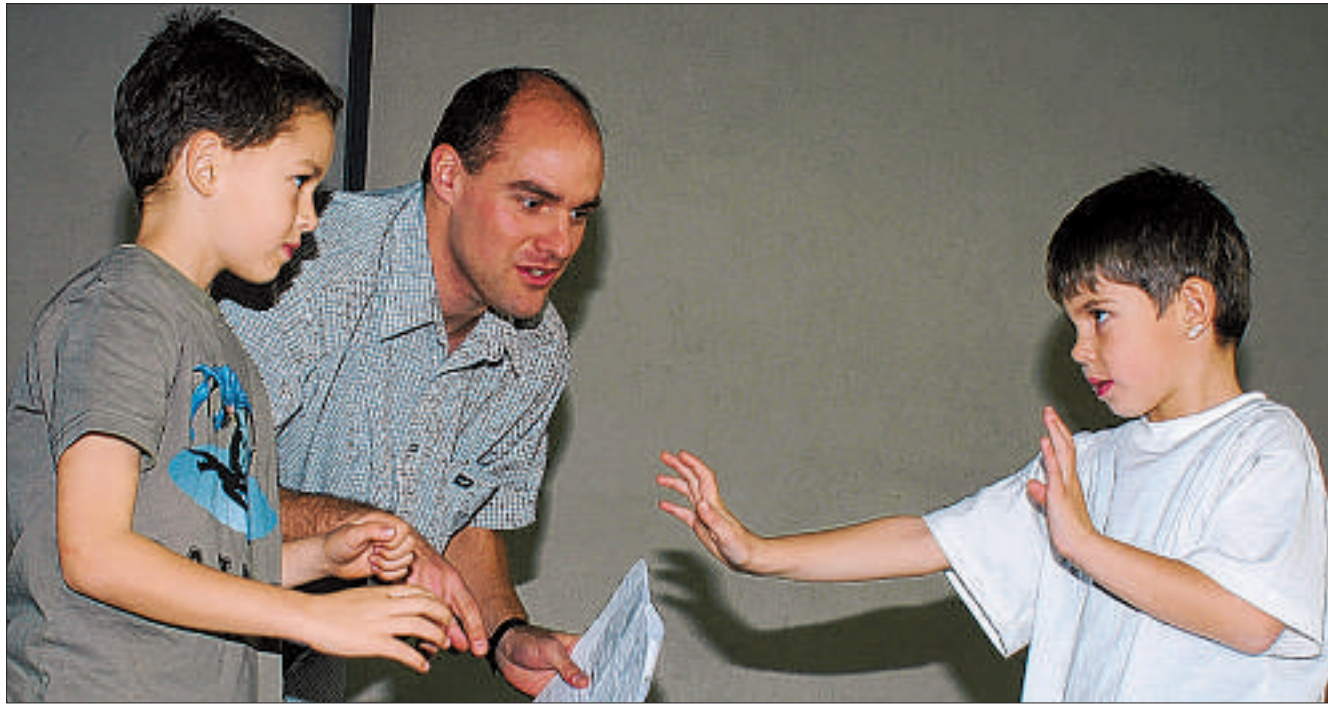
EMILIANA GUTZWILLER

«Lass mich los!», sagt Lorena laut und bestimmt zu Cédric. Der löst daraufhin seinen Klammerngriff. Eine reale Alltagssituation, jedoch nachgestellt. Die sechsjährige Lorena Perez wird weder bedroht, noch plagt der siebenjährige Cédric Wagner gerne Mädchen. Die beiden wappnen sich in einem Selbstverteidigungskurs für Kinder gegen solche und andere Angriffe.

### Übung macht den Meister

Mit 20 anderen Mädchen und Buben haben die Strengelbacherin und der Brittnauer ein Wochenende lang Verteidigungstechniken geübt und gelernt, wie man sich verhältnismässig wehrt und mit der Angst umgeht. Die Kinder sind laut schreiend durch die Turnhalle im Bezirksschulhaus Zofingen gelaufen und haben unzählige Male geübt, wie sie selbstbewusst Nein sagen können. Der Einsatz der Stimme ist in der Selbstverteidigung sehr wichtig.

Daniela und Thomas Richter sind mit ihren Schützlingen zufrieden. «Ihr habt es gut gemacht und viel gelernt», loben die beiden Leiter, die von Denise Nuss-



**HÄNDE WEG!** Kursleiter Thomas Richter (Mitte) gibt den Brittnauern Oliver Moine (links) und Lenny Ziörjen Anweisungen, wie sie sich gegen Angriffe mit Worten und der Körpersprache verteidigen können. **EGU**

baumer aus Matzendorf unterstützt wurden. Seit über vier Jahren bieten sie Selbstverteidigungskurse für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren an. «In den meisten Fällen geraten ängstliche Kinder mit wenig Selbstbewusstsein in die Opferrolle. Selbstverteidigung beginnt aber im Kopf und ist nicht nur eine Frage der Techniken», erklärt das Ehepaar, das in Zofingen wohnt.

Daniela und Thomas Richter interessieren sich seit ihrer Jugend für Gewaltpsychologie und

Selbstverteidigung. Beide waren längere Zeit in der Jugendarbeit tätig. Nach diversen Kinder-Selbstverteidigungskursen in der Westschweiz hatten sie eine Kinder-Selbstverteidigungsschule in Hirzel gegründet. Dieses Jahr führten sie in Zusammenarbeit mit der Freizeitanlage Spittelhof Zofingen Selbstverteidigungskurse durch, die von 140 Kindern besucht wurden. An den drei anschliessenden Trainingswochenenden rüsteten sich 70 Mädchen und Buben für den All-

tag. Zudem erhielten 40 Kinder im Rahmen der «Spittelhof»-Ferienpassaktion in Zofingen die Gelegenheit, bei den beiden ein Schnuppertraining zu besuchen.

«Prävention ist uns wichtig. Deshalb steht im Zentrum, die Kinder mental zu stärken, damit sie einen Konflikt oder gar einen Kampf verhindern können. Weitere Themen sind beispielsweise Mobbing, der zwischenmenschliche Umgang sowie das Hilfesuchen», betont das Paar, das immer gemeinsam unterrichtet.

«Der Selbstverteidigungskurs ist wirklich eine gute Sache. Damit kann man nicht früh genug anfangen», betonen Sibylle und Thomas Wagner aus Brittnau. Ihr Sohn Cédric hat mit Begeisterung am Selbstverteidigungskurs mitgemacht und am Wochenende das Gelernte vertieft. Begeistert zeigt sich auch Birgit Gisella aus Mühlethal: «Unser Sohn Cornelio ist mutiger geworden und hat sehr viel dazugelernt.»

Für Daniela und Thomas Richter steht fest, dass sie künftig noch mehr Zeit in Selbstverteidigungsprojekten mit Kindern investieren möchten. «Wir prüfen, ob wir die Kurse auf privater Basis im Bezirk Zofingen oder eventuell schweizweit in Zusammenarbeit mit Organisationen oder Schulen anbieten werden. Wir können uns auch vorstellen, das Trainerteam auszubauen.» Besonders freuen sich die beiden, dass ihre Kursdokumentation im kommenden Sommer von einem Lehrmittelverlag als Lehrmittel herausgegeben wird.

Im Selbstverteidigungskurs für Kinder gilt es, die verschiedenen Phasen eines Konflikts zu erkennen und damit gewaltfrei umzugehen. Zudem wird den Kindern beigebracht, wie sie sich vor Erwachsenen schützen können, die sie beispielsweise überreden möchten, mitzukommen. Mehr Infos unter 079 672 57 24.

## Was hat Dir der Selbstverteidigungskurs gebracht?

**LORENA (6) UND JESSICA (7) PEREZ**  
Strengelbach



Angegriffen wurden wir noch nie, aber wir fühlen uns jetzt schon viel sicherer. Vor allem können wir uns nun gegen die Plagegeister wehren, die uns auf dem Spielplatz stören.

**CYRILL HORWATH (11)**  
Lupfig



Ich habe nun weniger Angst und fühle mich mutiger. Das tut gut. Vor allem hätte ich nicht gedacht, dass man sich mit so einfachen Mitteln verteidigen kann. Der Kurs ist eine tolle Sache!

**EVELINE MARENDING (9)**  
Madiswil



Es gibt Buben, die gerne Angst machen. Nun weiss ich, wie ich mich wehren kann. Das Gelernte werde ich auch anwenden, wenn mich mein älterer Bruder wieder mal plagt.

**CÉDRIC WAGNER (7)**  
Brittnau



Ich fühle mich nun sicherer, weil ich gelernt habe, wie ich Fäuste und andere Angriffe abwehren kann. Zudem habe ich gelernt, wie ich mutig wirke und wie ich mich richtig fallen lassen kann.



## Schwingfest im Regen?

Der Zofinger Powerman hat es nicht einfach. Immer wieder muss der Duathlon-Anlass gegen andere nationale Sportveranstaltungen, die am gleichen Datum stattfinden, ankämpfen. Diesmal überschneidet sich der Powerman 2007 mit dem Eidgenössischen Schwingfest in Aarau. Pech für die Schwinger kann man sagen, denn was ist am Powerman-Wochenende für Wetter? Richtig, es regnet, und nicht zu wenig.

## Die Angst vor der Fasnacht

Die Technik hat nun auch in Wikon Einzug gehalten. Frau Gemeindepräsidentin Marcelle Becker setzte anlässlich der Gemeindeversammlung vom vergangenen Donnerstagabend erstmals einen Beamer ein, der die mit Powerpoint aufgearbeiteten Informationen als visuelle Unterstützung zum gesprochenen Wort an die Wand der Turnhalle projizierte. Die Angst vor dem Demoeffekt – rien ne va plus – erwies sich dabei als unberechtigt. Ein klitzekleiner Fehlklick des souverän agierenden Gemeindevorstandes wird kaum reichen, um in die nächste Fasnachtszeitung zu kommen.

## Postwendend

«Bring doch noch schnell das Paket auf die Post», sagte die Gattin; «der Mantel vom Versandhaus passt doch nicht.» Sechs Franken kostete die Rücksendung – und drei Tage später brachte der Briefträger das gleiche Päckli wieder zurück. Frankiert wars richtig, doch beim schnellen Griff zur vorgedruckten Adressetikette hatte die gute Dame die eigene Zustelladresse erwischt. Nun kostets halt nochmals sechs Franken.

## Weggefixt

**Luzern Initiative ungültig erklärt**

Das Luzerner Stadtparlament hat die Volksinitiative «Kein Fixerraum in Wohnquartieren» mit 34 zu 11 Stimmen für ungültig erklärt. Dennoch wird das Volk abstimmen über den Betriebskredit für den geplanten Fixerraum. Mit der Ungültigklärung folgte das Parlament dem Antrag des Stadtrates. Gegen die Ungültigkeit sprach sich die SVP-Fraktion aus. Die Initiative war lanciert worden, nachdem ein Probetrieb für einen Fixerraum im St-Karli-Quartier angekündigt worden war. Die Initiative wurde von 2031 Personen unterzeichnet. (SDA)

# Wirtshüsli-Areal für rund 2 Mio. Franken feil

**Ofringen** Das altherwürdige Restaurant schliesst die Pforten – Eigentümer wollen Parzelle verkaufen

**Das Schicksal der alten Ofringer Quartierbeiz Wirtshüsli ist besiegelt: Das Restaurant schliesst am 22. Dezember seine Pforten – wahrscheinlich für immer.**

Dass das 52 Aren umfassende Wirtshüsli-Areal an zentraler Lage feil ist, ist schon seit Anfang 2006 bekannt. Eine Zofinger Immobilien-Firma hatte die einer Erbengemeinschaft gehörende Parzelle im Internet zum Verhandlungspreis von 400 Franken pro Quadratmeter angeboten. Trotz reger Nachfrage kam bis jetzt noch kein Verkauf zustande. Den verlangten Kaufpreis von rund 2 Mio. Franken hat bis jetzt offenbar kein potenzieller Investor geschluckt. Nichts weiter als ein Gerücht

bleibt deshalb die in Ofringen kolportierte Meldung, es sei ein weiterer Fast-food-Gigant im Anflug auf die Ofringer Einkaufsmeile.

Entschieden ist dafür das Schicksal des Wirtschaftsbetriebes im «Wirtshüsli»: Am Freitag, 22. Dezember ist «ultimo». Das Restaurant wird danach geschlossen, und am Samstag, 13. Januar findet ein Inventarverkauf statt. Zum Teil werden die Objekte gar gratis abgegeben. Es dürfte die letzte Gelegenheit sein, sich ein Erinnerungstück der altherwürdigen Quartierbeiz zu ergattern, die in den letzten Jahrzehnten zwar ihr Cachet des 19. Jahrhunderts bewahrte, mangels Investitionen leider aber immer mehr zum Liquidationsobjekt verkam. (PK)



**BALD GESCHICHTE** Ein letzter Blick in die «Wirtshüsli»-Gaststube. **PK**